

Raten und knobeln
Seite 16, 17 und 24

Über 100.000 Clicks im Internet:
www.lichtenrade-berlin.de

Nr. 10/2011

Lichtenrader Magazin

Jetzt mit 20.000 Ex.
Nachrichten

Nachrichten
aus dem Kiez

Berichte & Reportagen

...zu guter Letzt

23

Ökumenische Umweltgruppe lud ein

Mälzerei gewährte einen tiefen Einblick

Die zwei imposanten Schornsteine der ehemaligen Mälzerei am S-Bahnhof Lichtenrade kann man schon aus der Ferne erspähen, doch jetzt konnte man auch einen seltenen tiefen Einblick in das Innere des Gebäudes nehmen.

Die Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade hat zur Besichtigung im Rahmen des Tages des offenen Denkmals im September eingeladen und viele hundert interessierte Menschen kamen.

Es wurde in den letzten Monaten viel diskutiert, ob und in welcher Größe an dieser Stelle ein Einkaufszentrum entstehen soll. Der mögliche Investor Dr. Huth ist grundsätzlich bereit, das denkmalgeschützte Gebäude in sein Konzept aufzunehmen. Über die Größe des sonstigen Einkaufszentrums gibt es aber viele Diskussionen in Lichtenrade und im Bezirk.

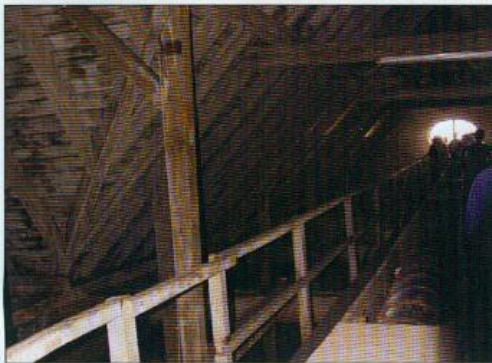
Auch die Frage der geplanten Parkplätze rund um die ehemalige Mälzerei und die erhebliche Belastung mit mehr Autos in der Bahnhofstraße wird kritisch gesehen. Die Ökumenische Umweltgruppe überlegt alternative Konzepte und will auch das ehemalige „Haus Buhr“ gerne unter Denkmalschutz stellen lassen. Dafür werden von der Initiative Unterschriften gesammelt.

Nach den bisherigen Überlegungen würde diese historische Gaststätte, die seit vielen Jahren verfällt, abgerissen werden. Vom Abriss massiv bedroht ist auch das Mietshaus hinter dem Haus Buhr. Viele Grundstücke in der Nuthstraße sind schon freigeräumt worden und Investor Huth hat sich zumindest Vorkaufrechte einräumen lassen.

Die sehr interessante Besichtigung



Die alte Mälzerei: Das 1898 von Wilhelm Walther neben dem Bahnhof errichtete Mälzereigebäude der Schloßbrauerei Schöneberg überragt die gesamte Bebauung an der Bahnhofstraße. Das imposante Bauwerk erinnert an hanseatische Speicher- und Kontorhäuser und dokumentiert die hochstehende Industriebaukunst und die Weiterentwicklung der Brauereitechnik am Ende des 19. Jahrhunderts. Das Gebäude wird zwar nicht mehr als Mälzerei genutzt, die bauzeitlichen Mälz- und Daranlagen sind aber in wesentlichen Teilen noch vorhanden.



der alten Mälzerei wurde von der Ökumenischen Umweltgruppe Lichtenrade durchgeführt, die dafür einen erheblichen organisatorischen Aufwand leisten musste. In kleinen Gruppen von 10 bis 15 Personen wurden die Besucher durch das Baudenkmal geführt und über das Haus und das Verfahren in einer Mälzerei informiert. Der Hauptinitiator der Gruppe, Pfarrer (i.R.) Reinhart Kraft, führt aus: „Mit dieser Aktion möchten wir auf das schöne Gebäude aufmerksam machen und ggf. auch Interessenten für die Nutzung der Räume gewinnen. Wir können uns vorstellen, dass sich hier ein neues wirtschaftliches und kulturelles Zentrum für Lichtenrade entwickelt.“ Eine wirklich gelungene Aktion, für die viele Besucher der Umweltgruppe dankbar waren.

Eine weitere Möglichkeit, sich diesem Ort anzunähern wird am Sonntag, 23. Oktober, bestehen, da dort die evangelische Gemeinde um 18 Uhr einen sogenannten „Impuls-Gottesdienst“ feiern möchte. Bereits am Freitag davor, am 21. Oktober ab 18 Uhr, werden im Gemeindehaus Goltzstraße Vorschläge zur Verkehrsberuhigung in der Bahnhofstraße vorgestellt und diskutiert. Eine Studien-



tengruppe der Technischen Universität - Fachbereich Straßenbau hat die Bahnhofstraße gründlich untersucht und stellt die Ergebnisse zur Verfügung.

Bilder und Text:
Thomas Moser-BerLi-Press für
www.lichtenrade-berlin.de

Ökumenische Umweltgruppe
www.lichtenrade21.de



LÜCKE
BESTATTUNGEN

Alt-Buckow 1•12349 Berlin

604 40 64

- Tag & Nacht -

Feuerbestattung
ab 990,00 €

www.luecke-bestattungen.de

